

# Niederschrift

## (öffentlicher Teil)

über die Sitzung des Gemeinderates Klieken

---

<b>Sitzungstermin:</b>	<b>Montag, 27.03.2006</b>
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:10 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	in der Grundschule, Bodenreformsiedlung 5a,

---

### Anwesend waren:

Bürgermeister Karl-Heinz Schröter

stellv. Bürgermeisterin

Frau Sylvia Fischer

Gemeinderat

Frau Annegret Brose

Herr Edmund Dirscherl

Herr Mario Eckert

Herr Frank Kowalewski

Herr Renald Patz

Herr Thomas Pauland

Herr Bernd Sackewitz

Verwaltung

Herr Boos

Frau J. Engel

Amtsleiter Bau und Liegenschaften

Büroleiterin

### Es fehlten entschuldigt:

Gemeinderat

Herr Michael Iwert

Frau Iris Quack

**Gäste:** 4

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

**Protokoll:**

1. **Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**  
 Der Bürgermeister begrüßte alle anwesenden Gemeinderäte und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte er auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.  
 Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	9	0	9	0	0

2. **Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung**  
 Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Gemeinderäte, sofern sie sich bei einem Tagesordnungspunkt vom Mitwirkungsverbot betroffen fühlen, dies vor der Diskussion zu dem entsprechenden TOP mitzuteilen haben und die betreffende Person im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nichtöffentlichen Teil den Sitzungssaal zu verlassen hat.

3. **Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 30.01.2006**  
 Ohne Änderungen und Wortmeldungen wurde die Niederschrift vom Gemeinderat bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	9	0	7	0	2

4. **Einwohnerfragestunde**  
 Herr Germer informierte, dass sich in Klieken, Schulstraße in Richtung Büro, hinter der Langerhalle eine wilde Mülldeponie entwickelt (Grundstück Privatbesitz – geplante Hühnerfarm).  
 Der Bürgermeister sagte zu, dies dem Ordnungsamt zur Überprüfung weiterzuleiten. Er äußerte seinen Ärger auch über andere Vermüllungen, aber die Rechtsprechung ist diesbezüglich sehr schwer umzusetzen, da die Beweislast schwer nachzuweisen ist. Leider fehlt es an Zeugen.

Herr Stieg erinnerte daran, dass am Graben an seinem Grundstück noch Arbeiten zu erledigen sind, dessen Durchführung er von der Bezahlung seiner Straßenausbaubeiträge abhängig macht.  
 Der Bürgermeister informierte, dass am Gehweg in der Hauptstraße Nachbesserungen in Kürze erfolgen und dabei auch eine Anpflasterung mit leichtem Gefälle an seinem Grundstück ausgeführt wird.

**5. Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung gemäß § 50 (2) GO LSA**

Der Bürgermeister gab die Abstimmungsergebnisse der nichtöffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung bekannt.

**6. Austritt der Gemeinde Klieken aus dem SGSA**

**Vorlage: KLI-BV-089/2006**

Der Bürgermeister erläuterte die Vorlage und verwies darauf, dass die Verwaltungsgemeinschaft insgesamt Mitglied im SGSA sei.

Ohne weitere Diskussionen wurde die Vorlage beschlossen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	9	0	9	0	0

**7. Bildung einer Wasserwehr und Übertragung auf die VwG Coswig (Anhalt)**

**Vorlage: KLI-BV-088/2006**

Der Bürgermeister erinnerte an das Hochwasser 2002. Das Land hat nun gesetzlich festgelegt, dass betroffene Gemeinden eine Wasserwehr zu bilden haben.

Herr Boos und er haben zu dem Thema bereits einen Lehrgang besucht. Ziel sei es, neben der Feuerwehr eine neue Struktur zu organisieren. Um dieses organisatorisch einfacher zu gestalten, soll diese Wasserwehr gemeinsam von den betroffenen Gemeinden Klieken, Griebo, Coswig (Anhalt) gebildet werden.

GR Eckert informierte, dass die Bildung einer Wasserwehr in der Kliekener Feuerwehr keine Zustimmung findet. Hier wird vom Land der Gemeinde wiederum eine Aufgabe aufgeschustert. Das Land ist heute schon nicht in der Lage die Feuerwehren entsprechend auszustatten, wie soll dann noch die zusätzliche Wasserwehr ausgestattet werden.

Herr Boos erläuterte, dass die Sachkosten gering ausfallen (Geotextilien, Warnwesten). Die Kommune ist nun mal gesetzlich dazu verpflichtet.

GR Eckert erwiderte, dass die Wasserwehr keine Entscheidungsgewalt hätte, da diese beim Landkreis liegt.

Der Bürgermeister stimmte dem mit der Einschränkung zu, dass dies bei Katastrophenalarm so wäre. Wichtig sei aber, für den Ernstfall vor Ort gerüstet zu sein, um durch Ortskundige schnelle Entscheidungen treffen zu können und nicht in wilden Aktionismus zu verfallen. Dem stimmte Herr Boos zu. Der Deich sei Landeseigentum, aber wenn es um die Deichkontrollen oder evtl. nötige Evakuierungen ginge, sei eine Struktur vor Ort nötig, die so von der Feuerwehr nicht abgesichert werden kann. Sicher sollten aber auch Mitglieder der Feuerwehr in die Wasserwehr integriert werden.

Herr Glöckner bezweifelte, dass sich für diese Wasserwehr Personen zur Verfügung stellen, da schon die Feuerwehr Personalschwierigkeiten hat.

Herr Boos meinte, dass hier zum Teil auch Mitarbeiter der gemeindlichen Einrichtungen und der Stadtwirtschaft einbezogen werden. Für nötigen Technikeinsatz werden, wie schon 2002, die Firmen der Region herangezogen. Es geht bei der Wasserwehr auch um die ersten kleinen Schadensbeseitigungen. Ab Hochwasserstufe 4 kommt dann der Landkreis zum Zuge.

GR Pauland sprach für die Feuerwehr Buro, dass diese die Bildung der Wasserwehr als richtig erachte, da die Feuerwehr andere Aufgaben habe und nur zum Teil mit eingebunden werden kann.

Dem schloss sich GR Fischer an. Durch das couragierte Handeln der Menschen im Jahr 2002 konnte viel Schaden verhindert werden, aber sie ist auch froh, dass keine Unfälle passierten, da die Leute nie eine Anleitung erfuhren. Sie fragte nach, ob auch andere Gemeinden herangezogen werden.

Herr Boos bejahte dies, für den Katastrophenfall. Zurzeit wird ein Hochwasserschutzplan für die VG Coswig (Anhalt) erarbeitet. Dieser wird eingebunden in den Hochwasserschutzplan des Landkreises. Was dann kreisübergreifend vorbereitet wird, muss noch geklärt werden.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	9	0	8	1	0

## 8. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2006

### Vorlage: KLI-BV-092/2006

Der Bürgermeister informierte, dass der Haushalt in allen Teilen ausgeglichen ist. Für den VwH wurden vorrangig die Erfahrungen der letzten Jahre herangezogen. Im VmH wurden folgende Maßnahmen aufgenommen:

- Feuerwehrauto Buro
- Fertigstellung DGH Buro
- Grundschule Fenster und Toiletten
- Sporthalle Fenster und Dachsanierung.

Für die Kita wurden 15 T€ eingeplant, um das Überdach neu zu gestalten und Pflasterarbeiten vorzunehmen. Eine hiesige Firma hat jetzt angeboten, sich mit einer beträchtlichen Summe an dieser Maßnahme zu beteiligen. Laut Frau Hörnlein kann die Maßnahme entsprechend der Co-Finanzierung per Gemeinderatsbeschluss erweitert werden. Die neuen Zahlen werden dann im Nachtragshaushalt berücksichtigt.

Auch nicht im Haushalt aufgenommen wurde die Maßnahme „Feuerwehr „ – Fenster im Bürotrakt – und Feuertür zum Heizungskeller“. Auch hier meinte Frau Hörnlein, dass nach Vorliegen der Jahresrechnung 2005 erneut eingeschätzt werden kann, ob die Maßnahme noch 2006 realisierbar ist. Die Vorgehensweise dazu soll dann, wie für die Maßnahme Kita erfolgen.

Reparaturkosten für Straßenschäden nach dem Winter sind im VwH eingestellt worden.

GR Eckert regte an, Mittel für Ersatzbepflanzungen vorzusehen, die nötig sind, wenn es zu Baumfällungen an der Allee (Hauptstraße Richtung Roßlau) kommt. Der Bürgermeister meinte dazu, dass generell für Grünpflegearbeiten Mittel im Haushalt vorhanden sind und die roten Punkte an den Bäumen an der Allee bisher auch nur bedeuten, dass diese öfters kontrolliert werden sollen. Herr Boos schlug vor, durch den Einsatz der Forst bei Baumfällungen Gelder zu sparen, um diese dann für Ersatzpflanzungen nutzen zu können. Dies sollte das Bauamt abklären. Der Gemeinderat stimmte dem zu.

Der Bürgermeister schlug vor, vorausschauend für die nächsten Jahre folgende Maßnahmen im Auge zu behalten:

- Innenausbau Sporthalle
- An der Grundschule die Blechbeplankung (Fassade)
- Kita-Fassade
- Im alten Gemeindehaus neue Fenster und Türen.

GR Kowalewski fragte zum Stand der Veräußerung der alten Schule nach.

Der Bürgermeister informierte, dass der Kaufvertrag nicht vollzogen wurde und schlug vor, dieses Objekt sowie das Objekt Schulstraße 1 neu auszuschreiben.

Herr Boos schlug vor, die leerstehenden Gebäude über eine Auktion zu veräußern. Einen entsprechenden Beschluss will er zur nächsten Sitzung vorbereiten. Problematisch sieht der Gemeinderat auch noch das Objekt Turnhalle Buro. Fraglich ist, ob hier mit Hilfe einer AB-Maßnahme oder mit einem anderen Träger der Abriss erfolgen kann.

GR Fischer sprach in dem Zusammenhang das Problem Jugendclub an. Der Gemeinderat fand keine Lösung für das Problem. Der Bürgermeister bat darum, weiter über Lösungen nachzudenken und diese zur nächsten Sitzung vorzustellen.

<b>Mitglieder</b>		<b>Abstimmungsergebnis</b>			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	9	0	9	0	0

### 9. **Anträge, Anfragen und Mitteilungen**

Der Bürgermeister informierte über ein Gespräch mit Herrn Schöllner und Herrn Masche zur Ausrichtung des Osterfeuers. Beide sahen keine Möglichkeit, Plätze für das Osterfeuer bereitzustellen. Ein erneuter Vor-Ort-Termin mit Herrn Butzmann auf dem Sportplatz ergab nun, dass ein kleines Feuer zwischen der Baracke und dem Garten von Pauls möglich sei. Die Organisation und Beräumung zum Osterfeuer übergab er an Herrn Kunze. Dieser soll auch dafür sorgen, dass das Gelände mit Absperrband eingegrenzt wird.

GR Fischer äußerte ihr Unverständnis, warum dies nicht schon 2005 möglich war, da genau dieser Standort auch damals schon zur Diskussion stand.

GR Eckert wies noch einmal darauf hin, dass es sich beim Sportplatz um eine gemeindliche Fläche handelt, die nicht allein dem Sportverein zur Verfügung steht.

Der Bürgermeister hielt dagegen, dass eine Einigung unter den Vereinen anzustreben ist, um nicht gemeindliche Veranstaltungen wegen Querelen ausfallen zu lassen.

Dem stimmte GR Patz zu, er lobte die Feuerwehr für ihren Einsatz in den letzten Jahren und stellte immer noch in Frage, das Osterfeuer selber auszurichten. Aber in Anbetracht der kurzen Zeit sollte die Veranstaltung so durchgeführt werden, wie vom Bürgermeister vorgeschlagen.

GR Brose bat um eine neue Liste der Altersjubiläen ab 60 Jahre, damit sie auch diese schon zu den verschiedenen Seniorenveranstaltungen einladen kann. Die Gratulation durch den Gemeinderat findet weiterhin ab 70 Jahre statt. Von Nachteil empfindet sie, dass in der Liste Senioren nicht auftauchen, da diese von der Auskunftssperre Gebrauch gemacht haben.

Frau Engel bestätigte, dass Daten, die von der Auskunftssperre betroffen sind, auch nicht in Sonderfällen herausgegeben werden können, da sonst Datenschutzrechte verletzt werden.

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Bürgermeister den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 28.03.2006

Schröter  
Bürgermeister

Engel  
Protokollantin